

Haar wies nur wenige graue Strähnen auf. Seine Haut war gebräunt, aber auf eine gesund wirkende Weise. In einem Anzug sah er noch immer ziemlich flott aus, obwohl er in diesem Moment keinen trug.

Tatsächlich war alles, was er gerade anhatte, ein weißes Unterhemd und ein Paar Boxershorts. Und diesen würde er sich auch bald entledigen. Als er sich die kleine, blaue Pille in den Mund warf und mit einem Schluck Brandy nachspülte, dachte er daran, was im Zimmer nebenan auf ihn wartete.

Das war bei Weitem nicht das erste Mal, dass er so etwas tat, aber die Frau, die er heute aufs Zimmer 1441 des Bonaventure Hotel gebracht hatte, war bisher von allen die beeindruckendste. Das violette Kleid, das sie trug, war elegant und stylisch, aber figurbetont genug, um die Schönheit darunter vermuten zu lassen. Ein Teil von ihm fragte sich, was sie in diesen Berufszweig verschlagen hatte. Sie war

bezaubernd genug, um als Model oder Schauspielerin durchzugehen, zumindest aber als Pornostar.

Aber Gordon machte sich nicht zu lange um die langfristigen Berufsaussichten des Mädchens Sorgen. Sie war jetzt hier, und sie würde alles tun, was er verlangte, auch wenn er dafür ein wenig Geld aus seiner schwarzen Kasse ziehen musste, die er führte, damit seine Frau nicht über seine zahlreichen Kavaliersdelikte stolpern würde.

Er trat in das schick ausgestattete Zimmer mit seinen Wänden im Milchkafeeeton und geschmückt mit moderner Kunst, dickem Teppich und Anrichten mit marmornen Oberflächen, und war überrascht, als er das Bett leer vorfand. Für eine Sekunde dachte er, sie hätte sich mit der ersten Hälfte ihrer Bezahlung aus dem Staub gemacht, und sprang zur Tür.

„Wohin so eilig, mein Großer?“, schnurrte eine Stimme aus der Ecke des Zimmers.

Er blickte in die Richtung, aus der die Stimme kam, und sah das Mädchen, welches darauf bestanden hatte, dass keine Namen benutzt würden, in einem Stuhl mit hoher Rückenlehne in der Nähe des Fensters, nur bekleidet mit einem Bustier und Hipster-Pantys. Ihre Figur wurde der einer Barbie gerecht, etwas, das er später detaillierter zu untersuchen gedachte.

Ihr langes, blondes Haar fiel locker über ihre Schultern und reichte ihr bis zu den Ellbogen. Ihre Haut war mitnichten so stark gebräunt wie die eines typischen California-Girls, was ihr hier im Land der Sonne und des Strandes eine beinahe delikate und gehobene Art verlieh. Ihre Augen waren hellblau und erinnerten an die Gewässer der Karibik, auf der er seine Flitterwochen verbracht hatte.

Sofort schüttelte Gordon diesen Gedanken ab und fokussierte sich vollständig auf die Kreatur vor ihm.

„Ich war gerade auf dem Weg zu dir“, antwortete er in charmantem Ton.

„Bevor es losgeht, habe ich dir noch einen Drink eingeschüttet“, sagte sie und nickte zur Theke über der Minibar, während sie selbst einen Schluck von ihrem eigenen Glas nahm.

„Ich selber habe entschlossen, nicht zu warten.“

„Wie unhöflich“, sagte er und gab sich beleidigt, während er nach dem Glas griff.

„Hoffentlich kann ich das wiedergutmachen“, sagte sie in trällerndem, verspieltem Ton.

„Mir fällt bestimmt etwas ein“, entgegnete er, bevor er einen Schluck nahm. „Mmm, ist das Brandy?“

„Du hattest unten erwähnt, dass das dein Lieblingsdrink ist“, sagte sie.

„Wow, du hast aufgepasst“, staunte er und nahm einen weiteren Zug.

„Die meisten Mädchen in deinem Genre interessieren sich für nichts anderes als Bargeld.“

„Heißt das etwa, dass ich nicht das erste Mädchen bin, mit dem du zusammen bist?“ Sie zog eine gespielte Schnute und schob ihre Unterlippe mit solch einer Wildheit vor, dass er sich kaum beherrschen konnte.

*Das Mädels ist gut.*

Er wollte daran denken, ihr ein wenig Extra zuzustecken, wenn auch der Rest ihrer Leistungen ihrer bisherigen Performance entsprach.

„Wieso ziehst du nicht dein Hemd aus und bleibst ein wenig?“, schlug sie vor, stand auf und ließ ihn sie in voller Größe bestaunen.

„Wieso nicht“, murmelte er und zog sein Shirt ein wenig ungeschickter hoch, als er es geplant hatte.